

CDU: Bekenntnis zum Gymnasium

Anlässlich der Gründung der Initiative „Eine Schule für alle“ in Rheinland-Pfalz, forderte die bildungspolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Bettina Dickes, von der Landesregierung ein deutliches Bekenntnis zum Gymnasium. Es sei nicht akzeptabel, dass nun auf kaltem Wege und an der Mehrheit der Eltern vorbei die Einheitsschule vorbereitet werde.

Genau das sei das Ziel der Initiative „Eine Schule für alle“. Sie ist unter maßgeblicher Beteiligung von Mitgliedern der SPD-Landesarbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB) sowie ehemaligen Mitarbeitern des Bildungsministeriums gegründet worden. Wer allerdings das Gymnasium abschaffen wolle, müsse mit energischem Widerstand der CDU-Fraktion rechnen, so Dickes.

„Nun brechen auch in Rheinland-Pfalz die Dämme! Die Treueschwüre von Bildungsministerin Ahnen für das Gymnasium sind wohl nichts mehr wert. Sie gehört dem SPD-Bundesvorstand an, sitzt zugleich dem Forum Bildung der SPD vor und setzt jetzt offensichtlich das SPD-Grundsatzprogramm um. Die darin geforderte „Eine Schule für alle“ bedeutet nichts anderes, als die Gymnasien und Realschulen langfristig abzuschaffen und durch eine Einheitsschule zu ersetzen. Das ist ein Irrweg, den die CDU-Landtagsfraktion entschieden bekämpfen wird.“